

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **113 (1995)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stellungnahmen

Landschaften von nationaler Bedeutung – Schutzziele ohne Wirkung?

Das Bundesgericht hat kürzlich die Erweiterung der Deponie im Cholwald/Ennetmoos NW, Teil einer Landschaft von nationaler Bedeutung, gutgeheissen. Dieser Entscheid wirft die Frage der Wirksamkeit des Schutzes von Landschaften von nationaler Bedeutung (BLN) auf. Eine Diskussion über den BLN-Schutzstatus ist vonnöten.

Seit 1977 besteht ein Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Die 120 Inventarobjekte betreffen «wenig veränderte und vorwiegend in naturnaher Weise genutzte Landschaften» (so der Erläuterungstext 1977). Als Kriterien für die nationale Bedeutung wurden die Einzigartigkeit, die herausragende Exemplarität für eine «Typ-Landschaft» und der Erholungswert festgesetzt. Der Bund ist bei Erfüllung seiner Aufgaben verpflichtet, diese Inventarobjekte ungeschmälert zu erhalten. Von diesem Gebot kann dann abgewichen werden, wenn Nutzungsabsichten von gleich- oder höherwertigem öffentlichen Interesse den Schutzinteressen gegenüberstehen. Neben dem Bund haben auch die Kantone für konkrete raumplanerische Schutzmassnahmen zu sorgen.

Seit einiger Zeit lässt sich feststellen, dass der gesetzliche Schutzstatus offensichtlich nicht genügend wirksam ist, um den landschaftlichen, kulturgeschichtlichen

und naturwissenschaftlichen Wert dieser BLN-Objekte zu erhalten. Verarmung der Artenvielfalt und der ästhetischen Qualität sowie eine definitive Zerstörung der geomorphologischen Landschaftsform (durch Deponien, Materialabbau u.a.) finden in diesen als höchst schützenswert erachteten Landschaften ebenso statt wie an anderen Orten. Der mitunter verzögert eingesetzte Nutzungsdruck ist hauptsächlich auf die periphere Lage der Schutzobjekte zurückzuführen.

Als Beispiel sei das BLN-Objekt Dent Blanche-Matterhorn-Monte Rosa erwähnt. Dort ist allein im Zeitraum von der Inventaraufnahme 1983 bis 1988 eine Intensivierung der Erschliessung der Täler, Gletscher und Gipfelregionen festzustellen. Darunter fallen Siedlungserweiterung, neue Skilifte, eine Seilbahn, ein Sender und ein Elektrizitätswerk, aber auch der Wegebau. Im BLN-Objekt Napfbergland ist ebenfalls eine erhebliche forst- und landwirtschaftliche Erschliessungstätigkeit zu verzeichnen. Die damit verbundenen ökologischen Effekte (Zerschneidung von Lebensräumen, zunehmende Störung, geänderte Bewirtschaftung) dürften so z. B. für den Rückgang des Auerhuhns mitverantwortlich sein.

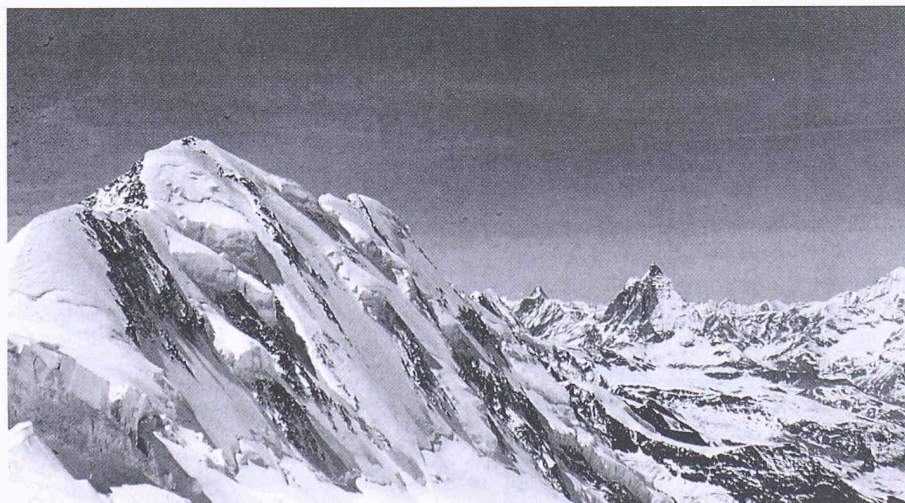
Am Vierwaldstättersee, in einer ebenfalls national geschützten Landschaft, sind seit der Inventaraufnahme 1983 viele Eingriffe erfolgt: Ausweitung des Materialabbaus, Erweiterung und Neuanlage von Bootshäfen, Zunahme von Überbauungen und touristischen Einrichtungen. Im Cholwald NW, Teil des BLN-Objektes Vierwaldstättersee, wird für eine Deponie-

erweiterung gar ein Gebiet von grosser landschaftlicher und naturhistorischer Bedeutung beansprucht. Die eidg. Natur- und Heimatschutzkommission hielt in ihrem Gutachten fest, dass ein urtümlicher Wald geopfert würde und die Charakteristik der Bergsturzlandschaft in diesem Gebiet, das als einmaliges naturhistorisches Objekt gilt, gänzlich verloren ginge. Das Bundesgericht wies trotzdem kürzlich die Beschwerde der Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und -pflege (SL) und der Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz (SGU) gegen die Rodungsverfügung ab. Obwohl das Bundesgericht dem Cholwald einen Seltenheitswert attestierte und von einem «irreversiblen landschaftlichen Bedeutungswandel» dieser Bergsturzlandschaft sprach, wurde nicht beanstandet, dass die Vorinstanz dem Interesse an der Deponieerweiterung den Vorrang gegeben hatte.

Es ist daher generell zu fragen, ob das übergeordnete Schutzziel des BLN, nämlich die «Erhaltung des gegenwärtigen schutzwürdigen Zustandes» (Zitat aus den Erläuterungen zum BLN von 1977), überhaupt erfüllbar ist. Vielmehr droht die Gesamtlandschaft – auch in den BLN-Objekten – ausserhalb der gesetzlich besser geschützten, aber kleinflächigen Biotope schleichend entstellt zu werden. Angesichts des grossen öffentlichen Interesses an der Erhaltung der Gesamtlandschaft (und nicht nur einzelner Biotope) ist eine Überprüfung und allfällige Weiterentwicklung der Vollzugsinstrumente erforderlich. Eine Studie, welche die Veränderungen in den BLN-Objekten erfasst hat und eine Erfolgskontrolle präsentiert, liegt dem Buwal bereits seit zwei Jahren vor. Die Publikation ist bislang jedoch nicht erfolgt.

Die SL erachtet im Nachgang zum jüngsten Bundesgerichtsurteil eine öffentliche und fachliche Diskussion über den offensichtlich löchrigen BLN-Schutzstatus als unabdingbar! In vielen Planungsämtern und Gemeinden ist der Begriff Landschaft von nationaler Bedeutung ohne griffigen Inhalt verblieben. Nach 18 Jahren Erfahrung mit dem BLN ist eine Erfolgskontrolle unabdingbar, wenn vermieden werden soll, dass der schleichende Qualitätsverlust auch in den 1977 als kostbarste Landschaften unseres Landes bezeichneten Schutzobjekten fortschreiten kann.

Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege SL, Raimund Rodewald, Geschäftsleiter, Bern



BLN-Objekte Monte Rosa – Matterhorn – Dent Blanche (Bild: PSI)